[s.n.]

Autor(en): **Matuška, Pavel**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

witzothek

Coiffeur zum Kunden: «Möchten Sie die Stirnlocke behalten?»
«Ja, auf jeden Fall!»
«Gut», schnipp, «dann pakke ich sie Ihnen ein.»

◆

Unter Schotten: «Woher hast du denn diese schöne Uhr?»
«Die hat mir mein Vater auf dem Sterbebett verkauft!»

◆

Sagt der Gangsterboss zu seinem Sohn: «Wenn du in der Schule im Betragen wieder eine Drei bekommst, darfst du ein Moped klauen!»

«Mit 80 Franken Busse kommen Sie gut weg!» sagt der Polizist zum Verkehrssünder.
«Stimmt, Ihr Kollege hat mir vorhin für das gleiche Vergehen glatt den Fahrausweis abgenommen!»

◆

Lehrer: «Was ist Mut?»
Schüler: «Wenn einer den Finger hebt, obwohl er nichts weiss!»

◆

Sohn: «Was ist Liebe?»
Vater: «Liebe ist das Licht des Lebens!»
Sohn: «Und die Ehe?»
Vater: «Das ist die Stromabrechnung!»

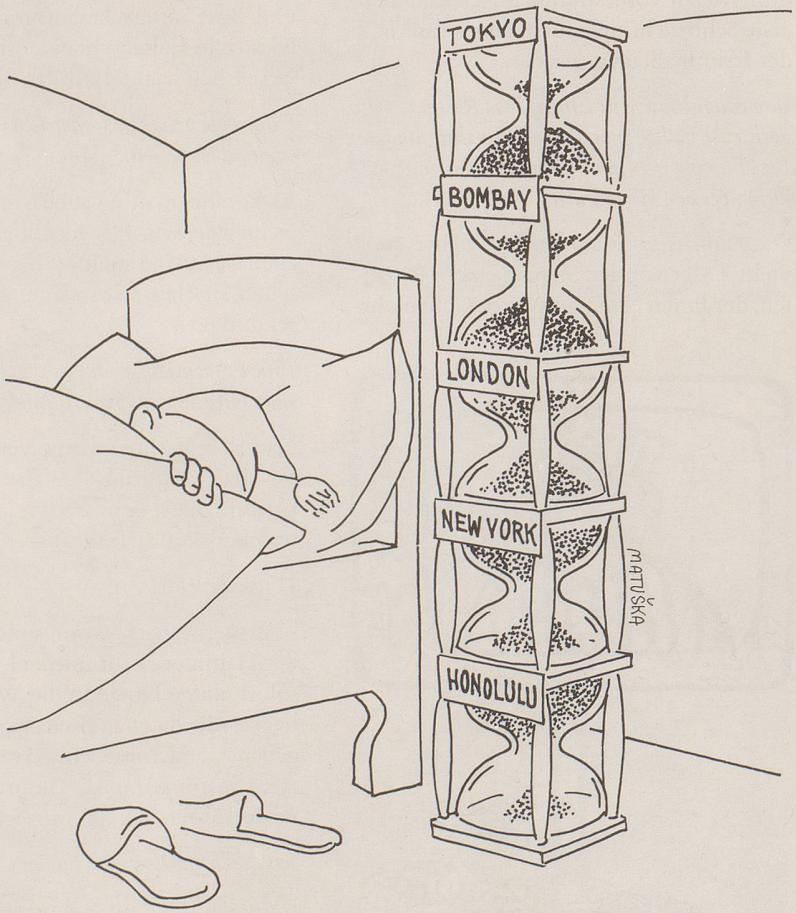
Gast: «Hier auf der Speisekarte steht ‹Jägerschnitzel› und ‹Jägerschnitzel spezial›. Wo bitte liegt denn der Unterschied?»
«Beim ‹Jägerschnitzel spezial› ist ein scharfes Messer dabei!»

◆

Zwei Einbrecher steigen in die Kirche ein. Sagt der Anführer: «Ich nehme die Madonna — und du betest für uns.»

◆

Fritz zum Lexikonvertreter: «Nein, danke. Wenn ich mal etwas wissen will, dann frage ich meine Frau!»



PAVEL MATUŠKA

Oberst: «Warum grüssen Sie mich nicht?»
Rekrut: «Aber ich weiss doch nicht von wem.»

◆

Professor: «A priori heisst von vornherein.»
Die Studentin, errötend: «Ach, dann weiss ich auch, was apropos bedeutet ...»

◆

Ein Chef zum anderen: «Das Beste beim Diktieren ist, dass man Wörter verwenden kann, von denen man keine Ahnung hat, wie sie geschrieben werden!»

◆

Unter Männern: «Wohin guckst du zuerst, wenn du eine schöne Frau siehst?»
«Ich schaue, ob meine Frau nicht guckt!»

◆

Erkundigt sich der Psychiater beim Patienten: «Geht es Ihnen jetzt nicht viel besser, wo ich Sie von Ihrer Zwangsvorstellung befreit habe, ein Hund zu sein?»
«O ja, viel besser, Herr Doktor. Fühlen Sie nur mal meine feuchte Nase!»

◆

Auf der Party raunt der Prokurist dem Chef zu: «Ich glaube, Ihre Frau betrügt uns!»

◆

«Heute hat ein Junge zu mir gesagt, ich würde dir sehr ähnlich sehen, Papa.»
«Und was hast du geantwortet?»
«Nichts! Er war viel grösser als ich!»